

Andrea Kirchner: Emissär der jüdischen Sache

LEIBNIZ-INSTITUT  
FÜR JÜDISCHE GESCHICHTE UND KULTUR –  
SIMON DUBNOW



Schriften des Dubnow-Instituts  
Herausgegeben von Yfaat Weiss

Band 35

Andrea Kirchner: Emissär der jüdischen Sache

Andrea Kirchner

# Emissär der jüdischen Sache

Eine politische Biografie Richard Lichteims

Vandenhoeck & Ruprecht

© 2023 Vandenhoeck & Ruprecht | Brill Deutschland GmbH  
ISBN Print: 9783525302118 — ISBN E-Book: 9783647302119



Diese Maßnahme wird mitfinanziert  
durch Steuermittel auf der Grundlage  
des vom Sächsischen Landtag  
beschlossenen Haushaltes.

Das vorliegende Werk wurde vom GRADE-Center RuTh  
der Goethe-Universität Frankfurt am Main gefördert.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

© 2023 Vandenhoeck & Ruprecht, Robert-Bosch-Breite 10, D-37079 Göttingen,  
ein Imprint der Brill-Gruppe  
(Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA;  
Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland; Brill  
Österreich GmbH, Wien, Österreich)  
Koninklijke Brill NV umfasst die Imprints Brill, Brill Nijhoff, Brill Hoteli,  
Brill Schönigh, Brill Fink, Brill mentis, Vandenhoeck & Ruprecht, Böhlau,  
V&R unipress und Wageningen Academic.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der  
vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: Richard Lichtheim, 1938. © Central Zionist Archives.

Lektorat: André Zimmermann, Leipzig  
Satz: textformart, Göttingen

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | [www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com](http://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com)

ISSN 2626-4552  
ISBN 978-3-647-30211-9

## Inhalt

Vorwort . . . . .	7
Einleitung – »Ich bin ein vergessener Mann« . . . . .	9
1. Lichtheims Weg zum Zionismus . . . . .	39
2. Ein erfolgreiches Kapitel jüdischer Diplomatie (1913–1918) . . . . .	53
Richard Lichtheim in den Botschaften Konstantinopels (53)   Zwischen Imperien und Nationalstaaten – Neuausrichtung der zionistischen Politik in Konstantinopel (57)   Konstruktion einer deutsch-zionistischen Interessengemeinschaft (65)   Eine Anweisung an die deutschen Vertretungen im Osmanischen Reich (79)   Die Unterstützung der amerikanischen Botschafter (88)   Krisenjahr 1917 – Verschiebung politischer Allianzen (95)   Der Schutz des Jischuw während des Kriegs (108)   Nach dem Krieg in Berlin: Die Geschäftsstelle für die Friedensverhandlungen und die »Judenfrage« (114)	
3. Revision der zionistischen Politik (1918–1939) . . . . .	121
Der Weg in die Opposition (121)   Ursprünge eines Denkens: Lichtheims erste Konfrontation mit der »arabischen Frage« (128)   Anfänge einer politischen Freundschaft: Lichtheim und Jabotinsky in London (138)   Die Auseinandersetzung mit der »arabischen Frage« innerhalb der zionistischen Bewegung zu Beginn der 1920er Jahre (144)   Lichtheims offizieller Anschluss an die revisionistische Bewegung (154)   Der Revisionismus innerhalb der deutschen zionistischen Bewegung (162)   Die innerzionistischen Auseinandersetzungen im Nachgang der arabischen Unruhen 1929 (168)   Der 17. Zionistenkongress 1931 in Basel und die Spaltung der revisionistischen Bewegung (183)   »Leben Sie wohl« – Das Ende einer politischen Freundschaft (200)   In der Judenstaatspartei (203)	

4. Gestrandet in Genf: Versuche jüdischer Diplomatie während des Holocaust (1939–1946) . . . . .	207
Im Angesicht der Katastrophe (207)   Wie Noah auf dem Berg Ararat: Die Anfänge des Büros der Jewish Agency in Genf (211)   Aufbau eines Netzwerks (219)   Erste Deutungsversuche nationalsozialistischer Politik (Herbst 1939 bis Sommer 1940) (225)   Die europaweite Anwendung des »Reichsmodells« (Herbst 1940 bis Frühjahr 1941) (231)   Drängen auf einen Protest der Alliierten (Sommer bis Dezember 1941) (235)   Das Sichtbarwerden des Holocaust (Januar bis Juli 1942) (242)   Vermittlung und Akzeptanz der Vernichtungsrealität (August bis Dezember 1942) (248)   Versuche der Rettung (1943–1945) (258)   Eine »Insel in einem Meer von Schmerz und Leid«: Interne Konflikte und die Grenzen jüdischer Einflussnahme (297)   »Ohne Juden braucht es keinen jüdischen Staat«: Desillusionierung eines Zionisten (306)	
Epilog – Dreifache Rückkehr . . . . .	313
Abkürzungen . . . . .	329
Quellen und Literatur . . . . .	331
Archive (331)   Zeitungen und Zeitschriften (333)   Gedruckte Quellen (334)   Forschungsliteratur (338)	
Register . . . . .	357
Personenregister (357)   Sachregister (362)	